



Gemeindekindergarten Siebenmorgenweg

Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Unser Kindergarten stellt sich vor	2
Anschrift	
Betreuungszeiten	
Spielbereiche	
Struktur der Kindergruppe	
2. Unsere pädagogische Arbeit	4
Unser Bild vom Kind	
Unser Verständnis von Bildung und Erziehung	
Ein Tag in unserem Kindergarten	
Unsere Leistungsangebote	
Unsere Erziehungsziele	
Portfolio – das Entwicklungsbuch des Kindes	
3. Das Kindergartenteam	14
Personelle Besetzung	
Unsere Teamarbeit	
4. Elternpartnerschaft – gemeinsam für das Kind	17
Unsere Ziele	
Der Elternbeirat	
Eingewöhnungsphase – ohne Eltern geht es nicht	
Formen der Zusammenarbeit	
5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
Kindergarten und Grundschule	
Kindergarten und andere Institutionen	
Schlusswort	21

Vorwort

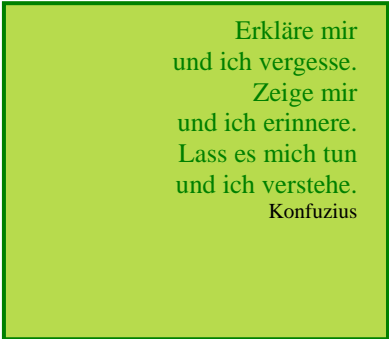
Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Konzeption möchten wir, die Erzieherinnen vom Kindergarten Siebenmorgenweg in Obersulm-Willsbach, Ihnen unsere Einrichtung vorstellen. Ziel dieser Konzeption ist es, Ihnen und der Öffentlichkeit unsere Arbeit transparenter und verständlicher zu machen.

Die Erstellung einer Konzeption bedeutet, die eigene Arbeitsweise zu prüfen und bewerten, sowie neuen Gedanken Raum geben. Es gilt unterschiedliche pädagogische Ansätze zu diskutieren und zu bündeln.

Die vorliegende Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk zu verstehen. Sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, für sich ändernde Bedürfnisse der Kinder und der Gesellschaft. Bedingt durch diesen Wandel kann, ja soll, eine Ergänzung bzw. Erweiterung erfolgen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen
Ihr Kindergarten-Team



Erkläre mir
und ich vergesse.
Zeige mir
und ich erinnere.
Lass es mich tun
und ich verstehe.
Konfuzius

1. Unser Kindergarten stellt sich vor

Der Kindergarten Siebenmorgenweg ist einer von zehn Kindergärten, deren Träger die Gemeinde Obersulm ist. Erbaut wurde die Einrichtung im Jahre 1974 als traditioneller zweigruppiger Kindergarten im Ortsteil Willsbach.

Unsere Anschrift

Kindergarten Siebenmorgenweg
Siebenmorgenweg 8
74182 Obersulm
Tel: 07134-3725

Träger

Gemeinde Obersulm
Bernhardstraße 1
74182 Obersulm
Tel: 07130-28-0
Mail :gemeinde@obersulm.de

Anmeldung/Anschreibung

Eltern mit Kindern kurz vor Vollendung des dritten Lebensjahres werden vom Hauptamt zwei Monate zuvor angeschrieben. Etwa ein Monat vor der Aufnahme findet im Kindergarten ein Informationsgespräch statt.

Unsere Betreuungszeiten

Montag bis Freitag	7.30 Uhr – 12.30 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	14.00 Uhr – 16.00Uhr

Ansprechpartner

Martina Ipseitz, Kindergartenleitung

Lage der Einrichtung

Unser Kindergarten liegt in einem Wohngebiet im Ortsteil Willsbach. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Kirche, der Marktplatz und einige Lebensmittelgeschäfte. Die Nähe zu Feldern, Obstwiesen und Spielplätzen lädt zu Spaziergängen ein.

Unsere Spielbereiche

Ein vielseitiges Raumangebot bietet den Kindern reichhaltige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten.



Vesper-
tisch



Spiel- und
Puzzletische

Kreativbereich

Konstruktions-
bereich

Bücherecke



Sportzimmer

Puppen-
ecke

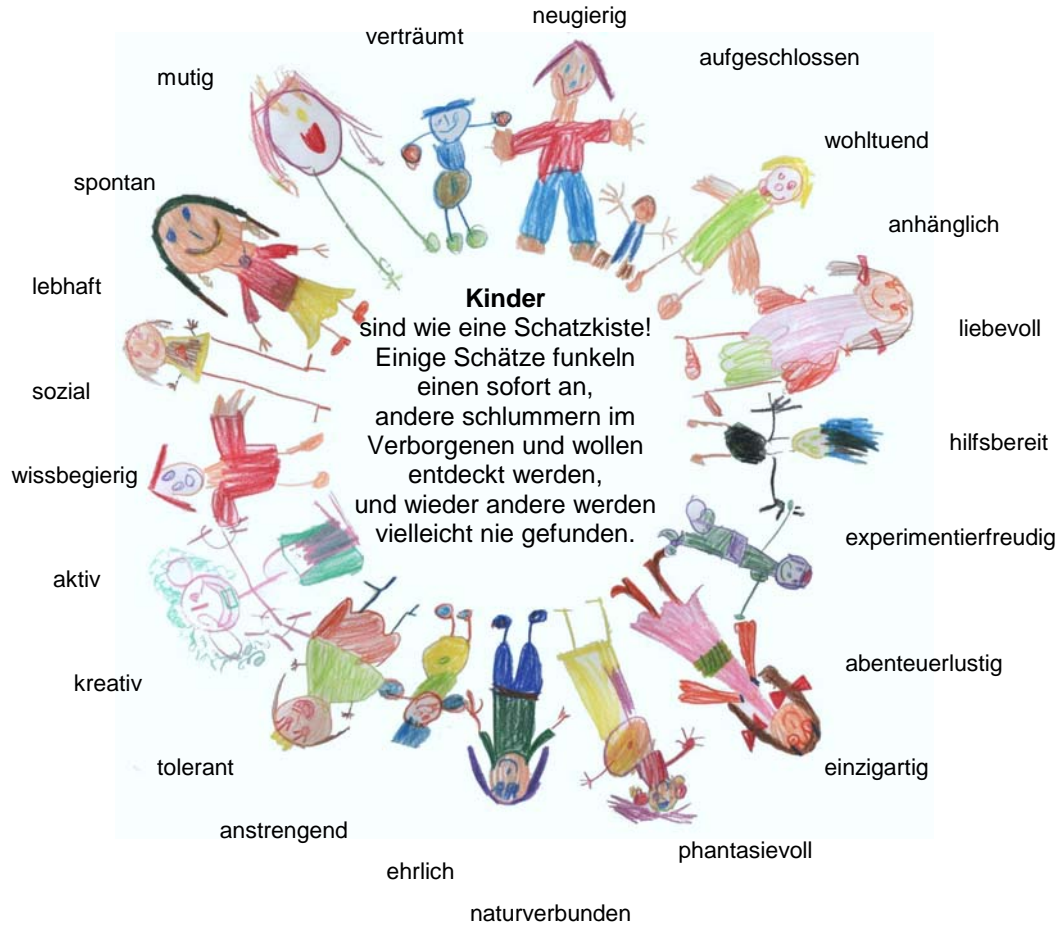


Struktur der Kindergruppe

Unseren Kindergarten besuchen Kinder ab einem Alter von 2,5 Jahren bis zur Einschulung. Sie sind in Altersgruppen aufgeteilt: Sternschnuppenkinder, Sternenkinder, Mondkinder und Sonnenkinder. Die Einteilung orientiert sich am Einschulungstichtag, dem 30. September. Wir arbeiten in offenen Gruppen, das bedeutet, die Kinder haben die Möglichkeit während der Freispielzeit im gesamten Kindergarten zu spielen. Nach dem Aufräumen treffen sich die Kinder in der jeweiligen Stammgruppe. Es gibt eine rote und eine gelbe Gruppe mit altersgemischten Kindern.

2. Unsere pädagogische Arbeit

Unser Bild vom Kind



Unser Verständnis von Bildung und Erziehung

Bildung beginnt schon vor der Geburt. Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind jedoch die lernintensivste Zeit im menschlichen Dasein. Kinder erschaffen sich ihr Wissen über sich selbst und die Welt durch ihre eigenen Handlungen. Das Kind ist Akteur, das sich aktiv die Umwelt erschließt, aneignet und gestaltet. Es bildet sich auch im Zusammenwirken mit anderen Menschen. Bildung ist ein lebenslanger Prozess.

Erziehung ist die Anregung, Unterstützung und Begleitung dieser Bildungsprozesse durch erwachsene Bezugspersonen. Sie geschieht auf indirekte Weise durch das Vorbild und durch Gestaltung von sozialen Beziehungen, Situationen und Räumen. Der Erwachsene unterstützt und fördert das Kind in seiner Entwicklung. Er schafft Impulse, bietet Sicherheit und den nötigen Freiraum Neues zu erobern.

Ein Tag in unserem Kindergarten



Auch wenn jeder Tag eine Überraschung bereithält, wenn kein Tag wie der andere ist, haben wir doch einen bestimmten Tagesablauf.

Kindergartenkinder brauchen für ihre innere Sicherheit und als Orientierungshilfe bestimmte Inhalte am Tag, die gleich oder zumindest ähnlich ablaufen.

Das Freispiel

Um **7.30 Uhr** öffnet unser Kindergarten.

Zu diesem Zeitpunkt treffen die ersten Kinder ein. Bis **10.00 Uhr** sind spätestens alle Kinder da. Für das Kind beginnt der Tag im Kindergarten mit der Freispielzeit. Das Freispiel gehört zu einer wesentlichen Phase der kindlichen Entwicklung und ist von besonderer Bedeutung. Im Spiel verarbeitet und gestaltet das Kind seine Umwelt. Durch andauerndes freies Spiel erwirbt ein Kind Fähigkeiten, die Grundlagen zur Lebensbewältigung bilden.

Ein Kind, das spielt, lernt!

Im Freispiel lernen die Kinder:

- unter verschiedenen Möglichkeiten zu wählen und zu entscheiden,
- sich selbst zu beschäftigen und nicht beschäftigt zu werden,
- Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen,
- sich aufmerksam und konzentriert Dingen zuzuwenden,
- Möglichkeiten kennen, Erlebnisse und Ängste zu verarbeiten (z. B. im Rollenspiel),
- mit anderen gemeinsam etwas tun und bauen so intensive Beziehungen auf,
- sich unterzuordnen und Kompromisse zu schließen,
- eigene Ideen allein oder gemeinsam mit anderen Kindern zu entwickeln und umzusetzen,
- mit unterschiedlichen Materialien umzugehen,
- aktiv zu sein, ohne Angst, Fehler zu machen,
- die Grenzen ihrer Fähigkeiten kennen und anzunehmen.

Je nachdem was für diesen Tag noch geplant ist, wird die Freispielzeit ausgedehnt oder gekürzt.

Aufräumen

Das „Aufräumlied“ sagt den Kindern, dass sie ihr Spiel nun langsam beenden müssen. Ist das Lied zu Ende, sollten alle Kinder ihre Sachen aufgeräumt haben.

Morgenkreis

Nach dem Aufräumen bilden die Kinder der jeweiligen Stammgruppe einen „Kreis“. Der Morgenkreis beinhaltet eine Bewegungsphase. Außerdem werden Erlebnisse und Informationen über den weiteren Tagesablauf ausgetauscht.

Das Freispiel im Garten

Nach dem Morgenkreis bzw. dem pädagogischen Angebot haben alle Kinder die Möglichkeit im Garten zu spielen und Erfahrungen zu sammeln. Gerade im Garten besteht die Chance, etwas zu entdecken und zu erforschen. Um den Kindern vielfältige Naturerfahrungen zu ermöglichen, gehen wir bei jedem Wetter ins Freie.

Rund um unseren Kindergarten erstreckt sich der Außenspielbereich:

- gepflasterter Platz für Fahrzeuge
- Spielhäuser für Rollenspiele in verschiedenen Gartenbereichen
- Rutsche und Schaukel

- Bäume und Büsche zum Zurückziehen und Verstecken
- Fußballtor und Basketballkorb

Die Eltern haben die Möglichkeit Ihr Kind nach „Bedarf“ abzuholen. Unsere Abholzeiten sind **11.30 Uhr** oder ab **12.15 Uhr**. Der Kindergartenvormittag endet um **12.30 Uhr**, bis dahin sind dann alle Kinder verabschiedet.

Der Nachmittag

Der Kindergartennachmittag beginnt um **14.00 Uhr**. Am Nachmittag ist Zeit für ein ausgedehntes Freispiel. Im Sommer und bei schönem Wetter verbringen wir oft den ganzen Nachmittag im Garten. Die Freispielzeit dauert am Nachmittag bis 15.30 Uhr. Nach dem Aufräumen ist noch Zeit für ein gemeinsames Abschlussspiel, einen Singkreis oder eine Geschichte. Um **16.00 Uhr** ist der Kindergartennachmittag zu Ende.

Unsere Leistungsangebote

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Freispiel mit offenen Angeboten in den Räumen und dem Außenspielbereich des Kindergartens • Täglicher Morgenkreis • Regelmäßiges Turnen im SportCentrum Affaltrach • Freies Vesper | <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Angebote in der Kleingruppe zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans • Kooperation mit der Grundschule • Eingewöhnungsphase mit den Eltern • Verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern (siehe Punkt 4) • Verschiedene Möglichkeiten der Sprachförderung • Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> • Spielzeugnachmittage • Wald- und Naturtage • Vespertage • Individuelle Geburtstagsfeiern • Theaterbesuche • Ausflüge, Besichtigungen von öffentlichen Einrichtungen • Themen- und jahreszeitenbezogene Feste |
|---|--|--|

Unsere Erziehungsziele

Einfluss auf unsere Erziehungsziele hat der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten. Dieser wurde im Jahr 2006 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport herausgegeben (ISBN 3-407-56338-8).

In ihm werden die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder benannt:

Sinne, Körper, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion.

Für jedes Feld sind im Orientierungsplan Ziele definiert, die bei unseren individuellen bzw. auf Gruppen bezogenen Angeboten und bei der Gestaltung der Umgebung Beachtung finden.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: **Körper**

In den ersten sechs bis acht Lebensjahren eines Kindes werden wichtige Grundlagen gelegt für ein positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und viel Bewegung. Das Kind erschließt sich seine Welt aktiv und vor allem in Bewegung. Es erprobt sich und seine Fähigkeiten, nimmt über Bewegung Kontakt zu seiner Umwelt auf und entdeckt, erkennt und versteht so seine soziale und materiale Umwelt. Eine bedarfsgerechte Ernährung ist Voraussetzung für das Wohlbefinden, die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit.

Wir sind ein Kindergarten, der den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bietet, deshalb

- regt Spielmaterial in der Eingangshalle und in unserem Sportzimmer zu Bewegung an.
- haben wir Dreirad, Hochrad, Roller und Laufrad mit denen die Kinder ihre Fahrtüchtigkeit üben und ihre Fähigkeiten erweitern können.
- gehen wir einmal in der Woche zum Turnen ins SportCentrum nach Affaltrach

Wir sind ein Kindergarten, der den Kindern ein gesundes Bewusstsein für ihren Körper vermittelt, deshalb

- haben wir freies Vesper. Das heißt, die Kinder entscheiden wann sie vespere möchten und bestimmen die Dauer der Mahlzeit.
- zeigen wir ihnen die Vielfalt der Speisen und Lebensmittel und den Umgang damit, wobei wir auf Ernährungsgewohnheiten anderer Kulturen und Religionen Rücksicht nehmen.
- lehren wir den Kindern die Wertschätzung für unser Essen und machen sie mit den Regeln bei Tisch vertraut.

„Die Grenzen meine
Sprache bedeuten die
Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein
(1889-1951), Philosoph

Bildungs- und Entwicklungsfeld: **Sprache**

Kinder sprechen, fragen, singen. Erst die Sprache macht es uns möglich, die Welt zu entdecken und zu verstehen. Die Sprache nutzen wir als Instrument zur Verständigung, um Anerkennung zu bekommen und Wohlbefinden zu erfahren. Sprechen und Zuhören sind Grundvoraussetzungen für die Verständigung und Orientierung in der Welt.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern eine
sprach-
anregende Umgebung
schafft, deshalb

- haben wir eine große Bücherecke, mit Büchern zum Thema Freundschaft, Tiere, Ängste, Trennung, usw.
- haben wir spezielle Spielmaterialien, die zum Sprechen anregen.
- finden die Kinder im gesamten Kindergarten Wort und Schrift.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern Lust am
Sprechen und im Umgang
mit der Sprache wecken
will,
deshalb

- legen wir sehr viel Wert auf die Kommunikation mit dem einzelnen Kind und nehmen seine Fragen ernst.
- gibt es bei uns Spiel- und Gesprächskreise.
- bieten wir zusätzliche gezielte Sprachförderung in Kleingruppen an.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: **Sinn, Werte, Religion**

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. Sie müssen sich in der Fülle ihrer Eindrücke, Erfahrungen und Begegnungen zurecht finden. Dazu brauchen sie Werte und einen Sinnhorizont, der ihnen nachhaltig Orientierung gibt. Kinder brauchen verständnisvolle Partner, die sie in ihrem Philosophieren über die Welt, Gott und dem Warum unterstützen.

Wir sind ein Kindergarten, in
dem die Kinder Werte und
Normen des menschlichen
Zusammenlebens erfahren,
deshalb

- gehören bei uns höfliche Umgangsformen zum alltäglichen Leben.
- sind wir offen und freuen uns über andere Kulturen und Religionen.
- vermitteln wir den Kindern unsere christliche Kultur und Tradition durch das Feiern von Festen, Erzählen von Geschichten und das Singen von Liedern



Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern eine
Grundlage für verant-
wortungsvolles Handeln
gegenüber der Natur und
der Umwelt schafft, deshalb

- verbringen wir einige Kindertage im Wald.
- kümmern wir uns um unseren Kindergartenhasen „Krümel“ und versorgen unsere Aquariumfische.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: **Denken**

Kinder besitzen bereits sehr früh erstaunliche Fähigkeiten in Wahrnehmen und Denken. Die Entwicklung der Sprache katapultiert das Denken des Kindes weiter nach vorne. Jeder kennt die Neigung kleiner Kinder unaufhörlich nach Ursachen zu fragen. Diese „Warum-Fragen“ sind wichtig, damit sich das Kind Ereignisse erklären, vorhersagen und sie damit letztendlich steuern kann.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern Raum zum
Experimentieren und zum
Verfolgen eigener mathe-
matischer und technischer
Ideen lässt, deshalb

- haben wir verschiedene Experimentiermaterialien mit denen die Kinder wahrnehmen, beobachten und forschen können, und dabei eigene Erklärungsmodelle entwickeln.
- haben wir Spielmaterialien vom „Zahlenland“, Höhen-domino und verschiedene Würfelspiele, mit denen die Kinder die Welt der Mathematik entdecken können.
- können die Kinder mit den unterschiedlichsten Konstruktionsmaterialien, wie zum Beispiel „Knex“, nach Plänen bauen und werden dazu angeregt eigene Kunstwerke entstehen zu lassen.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern genügend
Freiraum gibt, eigenständig
zu Handeln, deshalb

- entwickeln wir gemeinsam Regeln und halten diese ein.
- werden die Kinder ermutigt und dazu aufgefordert sich aktiv im Kindergartenalltag zu beteiligen.
- finden regelmäßig Gesprächsrunden statt, die einerseits dazu dienen, eigene Ideen zu entwickeln und andererseits über Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft nachzu-denken und sich darüber zu verständigen.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern lehrt
Verantwortung für ihr Tun
zu übernehmen, deshalb

- können die Kinder Spielpartner und Spielbereiche selbst wählen.
- dürfen Kinder auch unbeaufsichtigt in Spielräumen und in Gartenbereichen spielen.
- erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich aktiv mit Konflikten auseinander zu setzen. Sie lernen dabei sich zu behaupten und auch nachzugeben.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: **Gefühl und Mitgefühl**

Unser Kindergarten soll vor allem ein Ort der Menschlichkeit sein, ein Platz an dem Wertschätzung erlebt wird und jeder mit seiner Individualität und seinem gesellschaftlichen Hintergrund willkommen ist. Jedes einzelne Kind soll sich seiner eigenen Gefühle bewusst werden und mit diesen umgehen lernen. Sie erleben ihre Stärken und Schwächen, entwickeln Selbstvertrauen und nehmen sich als ganz eigene Persönlichkeit positiv wahr. In der Gemeinschaft lernen Kinder verschiedene Werte und Normen wie Rücksichtnahme, Toleranz, Umgangsformen und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Religionen kennen. Dabei entwickeln sie Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und Respekt gegenüber Menschen, Tieren, Dingen und der Natur.

Wir sind ein Kindergarten,
in dem Kinder lernen mit
ihren Gefühlen umzugehen,
deshalb

- tauschen wir uns in vielen alltäglichen Situationen darüber aus, wie man erkennt, ob sich jemand freut oder ärgert, ob jemand traurig ist oder Angst hat.
- wird mit Kindern nachträglich über emotionsgeladene Situationen gesprochen.
- bereiten Kinder jemandem eine Freude oder helfen, wenn andere „in Not“ geraten sind.

Wir sind ein Kindergarten,
der Kindern vielfältige
Gemeinschaftserfahrungen
ermöglicht, deshalb

- findet jeden Tag ein gemeinsamer Morgenkreis statt, in dem erzählt, diskutiert, miteinander gespielt und gesungen wird.
- finden Angebote in der Groß- und in der Kleingruppe statt.
- planen und feiern wir gemeinsam Feste.

„Das Auge schläft, bis es
der Geist mit einer Frage
weckt.“

Afrikanisches Sprichwort

Bildungs- und Entwicklungsfeld: **Sinne**

Alle Menschen nehmen die Umwelt über ihre Sinne wahr. Kinder erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken. Nichts was nicht zuvor den Weg über die Sinne gegangen ist, kann in den Geist gelangen. Sinne und Gehirn nehmen jedoch nicht nur wahr, sie formen, gestalten und phantasieren auch. Jedes Kind ist ein Individuum mit verschiedenen Erfahrungen und Vorlieben und verfügt deshalb über eine ganz persönliche sinnliche Wahrnehmung.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern viele
Gestaltungsmöglichkeiten
bietet, deshalb

- gibt es bei uns einen Kreativbereich, in dem die Kinder vielfältige Materialien und Techniken zum Gestalten kennen lernen und sich damit kreativ und phantasievoll auseinandersetzen.
- gibt es Kunstprojekte, bei denen die Kinder verschiedene Maler und deren Bilder kennen lernen.



Gemeinschaftsarbeit
der Sonnenkinder
zum Thema
„Unsere Stadtbahn“

Wir sind ein Kindergarten,
in dem kreative Entfaltung
in
vielen Bereichen möglich
ist,
deshalb

- stehen den Kindern verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien zur Verfügung.
- gibt es einen Rollenspielbereich mit Verkleidungsmöglichkeiten.
- gibt es im Bewegungsraum verschiedene Materialien wie Chiffontücher, Bälle, Matten, usw.

Wir sind ein Kindergarten,
der den Kindern musische
Erfahrungen ermöglicht,
deshalb

- singen wir Lieder.
- bieten wir angeleitete und freie Tänze an.
- machen wir Musik mit dem Orff'schen Instrumentarium und mit Körperinstrumenten.

Portfolio – das Entwicklungsbuch des Kindes

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung eines jeden Kindes. **Was kann das Kind? Was will das Kind? Was braucht das Kind?** Kinder bringen bereits zu Beginn der Kindergartenzeit sehr individuelle Erfahrungen und Prägungen mit. Um zu erfahren was das Kind zur Unterstützung seiner Bildungsprozesse braucht, müssen wir es kennen lernen. Deshalb beobachten wir sehr aufmerksam und lassen uns darauf ein, was das Kind tut und möglicherweise denkt.

Um den Entwicklungsstand des Kindes zu dokumentieren verwenden wir unter anderem die „Grenzsteine der Entwicklung“ nach Michaelis & Haas. Die Ergebnisse der Beobachtung werden jährlich und nach Bedarf mit den Eltern besprochen.

Zur Dokumentation hat jedes Kind im Kindergarten ein Portfolio. Dies ist ein Ordner in dem all das gesammelt, dokumentiert, berichtet und beschrieben wird, was für das Kind bemerkenswert ist, und welche Anregungen sich daraus für weitere Bildungsprozesse ergeben. Nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder blättern immer wieder gerne in ihrem Ordner, um sich an den Veränderungen der selbst gemalten Bilder, den Fotos und Berichten von Festen und Aktionen zu erfreuen.

3. Das Kindergartenteam

An dieser Stelle möchten wir nun den Blickwinkel auf uns als pädagogisches Personal richten.

Personelle Besetzung



Martina Ipseitz

Staatl. anerkannte Erzieherin
Gruppenleitung
Leitung des Kindergartens

Dani Tangel

Staatl. anerkannte Erzieherin
Staatl. anerkannte Übungsleiterin C

Sylvia Kinkelin

Staatl. anerkannte Kinderpflegerin
als Zweitkraft in Teilzeit

Beate Rapp

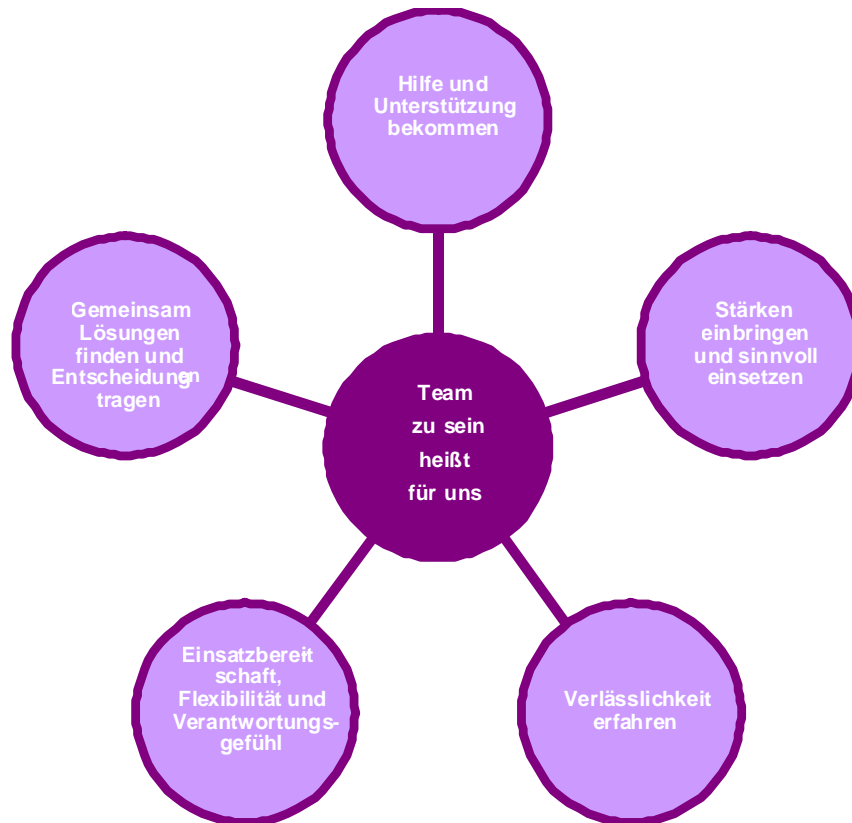
Staatl. anerkannte Erzieherin
als Zusatzkraft und Vertretung

Zusätzlich sind in unserem Kindergarten immer wieder Praktikantinnen mit unterschiedlichem Status zu finden. Zum einen Vorpraktikantinnen, die in ihrem ersten Ausbildungsjahr sind und noch viele Informationen über die Kindergartenarbeit und über die Entwicklung von Kindern brauchen. Zum anderen Schüler von den weiterführenden Schulen in Obersulm, die das Berufsbild der Erzieherin kennen lernen möchten.

Unsere Teamarbeit

Die Umsetzung unseres pädagogischen Konzepts erfordert die intensive Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen. Grundlage hierfür ist die Festlegung von gemeinsamen Zielen.

Ziele unserer Teamarbeit



Teamsitzungen

Unsere Arbeitszeit setzt sich aus der Arbeit mit den Kindern während der Öffnungszeiten und aus der Verfügungszeit für Vor- und Nachbereitung zusammen. In der Verfügungszeit finden Teamsitzungen und die Elternarbeit statt. Es werden Auszubildende betreut, mit anderen Institutionen zusammengearbeitet und Organisations- und Verwaltungsaufgaben erledigt. Um im Team effektiv zu arbeiten, werden Aufgaben aufgeteilt und es findet ein ständiger Austausch während den Teamsitzungen statt.

Inhalte der Teamsitzungen sind:

- Terminvereinbarungen
- Planung und Organisation von Elternabenden und Festen
- Elterninformationen und Einladungen erstellen
- Organisation des betrieblichen Ablaufs
- Wochenpläne erstellen
- Planung und Reflexion von Themen und Projekten für die Kinder
- Aktivitäten reflektieren
- Austausch über die Entwicklung der einzelnen Kinder
- Besprechungen von Beobachtungen aus dem Kindergartengeschehen

Qualitätsentwicklung

Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten und um wechselnden Anforderungen und Aufgaben gewachsen zu sein, ist uns Weiterentwicklung sehr wichtig. Fortbildungen, Pädagogische Tage, Arbeitskreise und das Lesen von Fachliteratur sind deshalb ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit.

4. Elternpartnerschaft – gemeinsam für das Kind

Die Erziehung im Kindergarten soll die Erziehung des Kindes in der Familie ergänzen und unterstützen. Eine vertrauensvolle Erziehungs-Partnerschaft zwischen uns und den Eltern ist deshalb eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Nur im Dialog ist ein Zusammenwirken zum Wohle des Kindes möglich.

Unsere Ziele für die Elternpartnerschaft

- Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen
- Sich an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien orientieren
- Eltern zum Austausch und Mitwirken einladen
- Einen konstruktiven und wertschätzenden Umgang pflegen
- Eltern finden Möglichkeiten untereinander Kontakte zu knüpfen

Der Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres werden pro Gruppe zwei Elternbeiräte gewählt. Der Elternbeirat ist ein Verbindungs- und Vermittlungsorgan, das die Zusammenarbeit von Eltern, Träger und Erzieherinnen unterstützen und fördern soll.

Ein Mitglied des Elternbeirats trifft sich im Gesamtelternbeirat mit den Vertretern der anderen Kindergärten in Obersulm

Eingewöhnungsphase – ohne Eltern geht es nicht!

Der Übergang aus der Familie in den noch unbekanntem Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen.

Während der ersten Zeit im Kindergarten ist das Kind mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Diese Veränderungen fordern dem Kind Lern- und Anpassungsleistungen ab, die auch mit erheblichem Stress verbunden sein können.

Eltern können ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung erleichtern, wenn sie es zu Beginn seines Besuchs im Kindergarten für einige Tage begleiten. Wie lange die begleitete Eingewöhnungszeit dauert, hängt ganz vom Verhalten des Kindes ab.

Formen der Zusammenarbeit

Für uns ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ein generell wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Nur das Engagement und die Beteiligung der Eltern ermöglichen es uns die folgenden Angebote zu erhalten.



5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionspartnern

Kindergarten – Grundschule

Kinder freuen sich auf die Schule. Sie sind hoch motiviert endlich lesen, schreiben und rechnen zu lernen und lassen sich auf den neuen Lebensraum Schule ein.

Doch neben freudiger Erwartung sind auch manchmal Ängste mit diesem Wechsel verbunden. Die Kinder bei der Entwicklung vom Kindergartenkind zum Schulkind zu begleiten, ist eine wichtige gemeinsame Aufgabe von Kindergarten und Grundschule.

Inhalte der Kooperation sind...

1

- ... für die Kinder:
- Die Kooperationslehrerin besucht die Pflicht- und Kannkinder im Kindergarten um Kontakt aufzunehmen und um in spielerischer Form kleine Übungseinheiten durchzuführen.
 - Die Schulanfänger besuchen mehrmals die Schule.

3

- ... für die Eltern:
- In der Schule findet ein Elternabend zum Thema „Kooperation Kindergarten und Grundschule“ statt.
 - Die Eltern haben die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit der Kooperationslehrerin.

- ... für den Kindergarten:
- Einmal im Jahr findet ein Treffen mit allen Erzieherinnen und den Kooperationslehrerinnen zur Planung statt.
 - Austausch von Informationen über die Entwicklung der Kinder mit schriftlicher Einverständnis der Eltern.
 - Möglichkeiten zur gegenseitigen Hospitation.

A

B

C

Kindergarten und andere Institutionen

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen zusammen, die unsere Arbeit unterstützen und bereichern. Z.B.

- Gemeindecindergärten in Obersulm
- Gesundheitsamt Heilbronn
- Fachberatung
- Fachschulen für Sozialpädagogik und allgemeine Schulen (Praktikumsplätze)
- Musikschule Obersulm
- Sozialpädagogische Beratungsstelle in der Michael-Beheim-Schule in Obersulm
- Beratungsstelle für Familie und Jugend im Rathaus in Obersulm-Affaltrach
- Grundschulförderklasse an der Michael-Beheim-Schule in Obersulm
- Frühe Hilfen, Frühberatungs- und Förderstelle in Heilbronn

Schlusswort

Wenn ich nur darf,
wenn ich soll,
aber nie kann,
wenn ich will,
dann mag ich auch nicht,
wenn ich muss.

Wenn ich aber darf,
wenn ich will,
dann mag ich auch,
wenn ich soll
und dann kann ich auch,
wenn ich muss.

Denn schließlich:
Die können sollen
müssen auch wollen dürfen.

Verfasser unbekannt

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern
eine schöne und erlebnisreiche Kindergartenzeit
das Kindergarten-Team



Montag bis Freitag
Montag, Dienstag, Donnerstag

7.30 Uhr - 12.30 Uhr
14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Kindergarten Siebenmorgenweg
Siebenmorgenweg 8
74182 Obersulm
Tel.: 07134-3725

